

LSR



Landesseniorenrat Thüringen

Juli 2025

Inhalt

NEUES AUS DEM LSR UND SEINER GESCHÄFTSSTELLE

- » Landesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbeiräte Thüringen: Selbstverständnis beschlossen, Zusammenarbeit gestärkt
- » Rückblick: „KI für ein gutes Altern“ auf dem 14. Deutschen Seniorentag in Mannheim
- » Hannelore Hauschild zur Ehrenvorsitzenden des Seniorenbeirates Gera ernannt

AKTUELLES AUS DER BUNDESEBENE

- » Demografischer Wandel braucht Forschung: BAGSO befürwortet Zentrum für interdisziplinäre Altersforschung
- » Altersdiskriminierung weit verbreitet – Ataman stellt aktuelle Zahlen vor. Diskriminierung im Alter trifft fast jede zweite Person
- » BAGSO fordert entschlossenes Handeln gegen Altersarmut
- » Digitale Teilhabe für alle: BAGSO nimmt Stellung zum Regierungsprogramm
- » Neu: Plaudernetz der Malteser – einfach mal miteinander reden
- » Mitwirken an Forschung für bessere Implantate: Patient*innenbeirat gesucht
- » Veranstaltungshinweise

AKTUELLES AUS DER LANDESEBENE

- » Austausch und Vernetzung im Fokus: Grundlagenseminar Pflege-, Hospiz- und Palliativnetzwerke
- » Neues aus dem Fachreferat
- » Medienkompetenz für Seniorinnen und Senioren. Fachstelle mit Auftrag für ein Programm zur Medienbildung
- » Bewerbungsstart zum Thüringer Demografiepreis 2025 „HEIMAT:Thüringen!“. Die Folgen des demografischen Wandels positiv gestalten
- » Thüringer Familienministerin Schenk zur Einführung eines Pflegegeldes als Lohnersatz für Pflegenden Angehörige

AKTUELLES AUS DEN KOMMUNEN

- » Erfurt
- » Hildburghausen
- » Jena
- » Schleusingen
- » Sömmerda
- » Sonneberg

NEWSLETTER



NEUES AUS DEM LSR UND SEINER GESCHÄFTSSTELLE

Landesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbeiräte Thüringen: Selbstverständnis beschlossen, Zusammenarbeit gestärkt

Im Rahmen der Fachtagung am 26.03.2025 in Weimar kam die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Seniorenbeiräte Thüringen zusammen. Im Vorfeld wurde angekündigt, dass sich die Mitglieder der LAG über Selbstverständnis, Organisation und Außendarstellung verständigen sollen. In einem intensiven Austausch wurde gemeinsam erarbeitet, wofür die LAG steht und welche Rolle sie in Zukunft einnehmen soll. Das Ergebnis: Die LAG bleibt bestehen – dafür sprachen sich die Teilnehmenden eindeutig aus. Um die Zusammenarbeit weiter zu strukturieren, wurde eine kleine Geschäftsordnung verabschiedet. Sie ist nicht bindend, bietet aber einen hilfreichen Rahmen, um die gemeinsamen Ziele, Aufgaben und Abläufe zu benennen. Die LAG wird künftig mindestens einmal jährlich zusammenkommen – bei Bedarf auch öfter. Ein weiterer wichtiger Beschluss: Christine Wichert wurde einstimmig als Sprecherin der LAG wiedergewählt. Damit bleibt sie eine wichtige Stimme für die Seniorenbeiräte in Thüringen. Trotz ihres informellen Charakters wurde die Bedeutung der LAG von den Anwesenden deutlich unterstrichen. Sie ist ein wichtiges Gremium für den Austausch, die Vernetzung und die Weiterentwicklung der Arbeit der Seniorenbeiräte im Freistaat.

Wir hoffen, dass bei der nächsten Sitzung der LAG noch mehr Seniorenbeiräte teilnehmen und den gemeinsamen Weg mitgestalten.

Die Geschäftsordnung der LAG finden Sie hier:

<https://www.landes-seniorenrat-thueringen.de/files/upload/dokumente/Gesch%C3%A4ftsordnung%20LAG%20Seniorenbeir%C3%A4te%20Th%C3%BCringen.pdf>

Rückblick: „KI für ein gutes Altern“ auf dem 14. Deutschen Seniorentag in Mannheim

Am 3. April 2025 fand auf dem Deutschen Seniorentag im Congress Center Rosengarten in Mannheim das Podiumsgespräch „KI für ein gutes Altern“ statt. Diskutiert wurde, wie Künstliche Intelligenz dazu beitragen kann, das Leben im Alter zu verbessern – immer mit Blick auf Selbstbestimmung, Teilhabe und soziale Gerechtigkeit.

Auf dem Podium saßen:

- Andreas Schulze, Abteilungsleiter Demografischer Wandel, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Norbert Theobald, BAGSO-Vorstand
- Jonathan Petzold, Programmleiter Alter und Digitalisierung, Körber-Stiftung
- Viktoria Kißlinger, Landesseniorenrat Thüringen
- Wolfgang Arndt, KI-Lernort Heilbronn, Baden-Württemberg
- Moderation: Alexander Engel, Projektleiter “KI für ein gutes Altern”

Deutlich wurde: Es braucht KI-Anwendungen, die alltagsnah, verständlich und niedrigschwellig sind – beispielsweise in Form digitaler Assistenzsysteme oder Sicherheitsfunktionen im Haushalt. Technik darf kein Selbstzweck sein, sondern muss sich an den Lebensrealitäten älterer Menschen orientieren.

Ein zentrales Fazit des Podiums war, dass ältere Menschen stärker in Entwicklungsprozesse eingebunden werden müssen. Nur so kann gewähr-

Den Rückblick der BAGSO finden Sie hier:

<https://ki-und-alter.de/rueckblick-ki-und-alter-auf-dem-deutschen-seniorentag/>



leistet werden, dass digitale Lösungen auch wirklich den Bedürfnissen der Menschen entsprechen, für die sie gedacht sind.



Hannelore Hauschild zur Ehrenvorsitzenden des Seniorenbeirates Gera ernannt

Der Stadtrat Gera hat Hannelore Hauschild einstimmig zur Ehrenvorsitzenden des Seniorenbeirates gewählt. Hannelore Hauschild war viele Jahre Vorsitzende des Landesseniorenrates und ist für ihr großes Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz bekannt.

Mit viel Kämpferwillen hat sie sich stets für die Teilhabe und die Interessen älterer Menschen eingesetzt und dabei wichtige Impulse für die Seniorenarbeit gesetzt. Die Ernennung würdigt ihr langjähriges Wirken und ihren besonderen Beitrag für die Stadt Gera und darüber hinaus. Wir gratulieren zu dieser Auszeichnung – sie ist mehr als verdient.



AKTUELLES AUS DER BUNDESEBENE

Demografischer Wandel braucht Forschung: BAGSO befürwortet Zentrum für interdisziplinäre Altersforschung

In der Aktuellmeldung heißt es dazu:

„Anlässlich der laufenden Koalitionsverhandlungen fordert die BAGSO zusammen mit führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Gerontologie und Geriatrie die Gründung eines neuen Zentrums für interdisziplinäre Altersforschung. Ziel ist es, unterschiedliche Forschungszweige enger miteinander zu verknüpfen, um den demografischen Wandel nachhaltig und generationengerecht zu gestalten.

Die Alterung der Gesellschaft stellt Deutschland vor große Herausforderungen, vor allem im Bereich der sozialen Sicherungssysteme und des Gesundheitswesens. Insbesondere die medizinische und pflegerische Versorgung älterer Menschen, die häufig mehrere chronische Krankheiten haben, ist nach Ansicht der Unterzeichnerinnen und Unterzeichner ein drängendes Thema.

Ziel des interdisziplinären Forschungszentrums soll es sein, innovative Lösungen für ein möglichst gesundes Altern zu entwickeln, die auf evidenzbasierter Forschung basieren. Nur wenn die Bedingungen für den Erhalt von Gesundheit im Alter hinreichend erforscht sind, können daraus effektive Präventionsmaßnahmen abgeleitet werden. Die enge Zusammenarbeit von Biologie, Medizin, Sozial- und Verhaltenswissenschaften soll dazu beitragen, die Gesundheit im Alter zu erhalten und die Selbstständigkeit älterer Menschen zu fördern.

Ein Zentrum für interdisziplinäre Altersforschung könnte auch international eine wichtige Vorreiterrolle übernehmen. Notwendig ist dafür eine angemessene finanzielle Ausstattung.“

Zur Aktuellmeldung und den Forderungen an die Bundesregierung:

<https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/dem-demografischen-wandel-aktiv-begegnen/>

Altersdiskriminierung weit verbreitet – Ataman stellt aktuelle Zahlen vor. Diskriminierung im Alter trifft fast jede zweite Person

Die Meldung liest sich folgendermaßen:

„45 Prozent der Menschen in Deutschland über 16 Jahren haben in ihrem Leben schon einmal Altersdiskriminierung erlebt. Bei den über 65-Jährigen war es jede dritte befragte Person (35 Prozent). Das sind die zentralen Ergebnisse einer aktuellen repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts GMS Dr. Jung im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

Die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland ist heute älter als 45 Jahre - eine Gruppe, die demographisch eher zunimmt. Der Umfrage zufolge erleben sie Benachteiligung vor allem im Arbeitsleben: 39 Prozent berichten von Altersdiskriminierungen im Zusammenhang mit Erwerbstätigkeit. 27 Prozent der Befragten erleben Altersdiskriminierung im Gesundheitsbereich, 24 Prozent bei Geschäften und Dienstleistungen. Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt haben 22 Prozent der Befragten erlebt. Auch die Digitalisierung führte laut Befragten zu Benachteiligungen (11 Prozent).

„Die Umfrage zeigt: Altersdiskriminierung ist ein größeres Problem, als uns bewusst ist“, sagte die Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung, Ferda Ataman, am Dienstag in Berlin. „Sie betrifft vor allem

Zur Meldung:

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/aktuelles/DE/2025/20250325_pm_altersbericht.html

Zur repräsentativen Befragung:

<https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Umfragen/20250324-Altersdiskriminierung-Kurzstudie.html?nn=305458>



jüngere und ältere Menschen. Zwar ist Altersdiskriminierung gesetzlich verboten, aber das weiß kaum jemand. Die meisten Menschen machen die Diskriminierungserfahrungen mit sich alleine aus, statt sich Beratung zu holen und sich zu wehren.“ Ataman forderte ein gesellschaftliches Umdenken im Umgang mit Altersdiskriminierung: „Wir müssen über die negativen Altersbilder in unserer Gesellschaft reden: Noch immer glauben Menschen, ältere Kollegen am Arbeitsplatz seien eine Belastung. Das ist Unsinn und schadet der Wirtschaft“, sagte Ataman.

Die Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), Dr. Regina Görner, sagte zu den Ergebnissen der Umfrage: „Dass so viele sich gerade im Gesundheitsbereich wegen ihres Alters diskriminiert fühlen, macht mich sehr betroffen, denn als kranker Mensch ist man ja ohnehin beeinträchtigt und immer abhängig von den Dienstleistern im Gesundheitswesen. Es gibt aber auch neue Diskriminierungserfahrungen durch die Digitalisierung: Wenn die Technologie - im Übrigen nicht nur für Ältere! - schlecht zugänglich ist, baut sie zusätzliche Hürden auf, insbesondere wenn analoge Angebote in vielen Lebensbereichen einfach gestrichen werden und Kommunikation nur noch über das Internet möglich ist. Dass man sich Hilfe suchen muss in Feldern, die man früher ohne fremde Unterstützung problemlos bewältigt hat, empfinden viele Ältere zu Recht als massive Rücksichtslosigkeit und als Entwertung ihrer Lebensleistung. Das kommt jetzt überall noch hinzu und wird ja mit dem Grundsatz „digital only“ sogar zum politischen Programm erhoben. Das können wir als BAGSO nicht hinnehmen!“

Ataman und Görner riefen die künftige Bundesregierung dazu auf, sich stärker für Antidiskriminierung und gegen Benachteiligungen wegen des Alters zu engagieren.

Konkret schlug die Unabhängige Bundesbeauftragte der künftigen Regierung vor, einen Nationalen Aktionsplan Antidiskriminierung vorzulegen, der Maßnahmen auch gegen Altersdiskriminierung bündelt. Darüber hinaus plädierte Ataman dafür, das AGG zu novellieren, um die Rechte von Betroffenen zu stärken. Außerdem sollten die Interessen und Grundrechte älterer Menschen bei der Digitalisierung und der Nutzung von Künstlicher Intelligenz konsequent geschützt werden. Ataman riet in diesem Zusammenhang dazu, öffentliche und private Dienstleistungen weiterhin analog anzubieten und entsprechende Forderungen der Seniorenorganisationen ernst zu nehmen. Zudem sollte das Verbot von Altersdiskriminierung im Grundgesetz verankert werden.

In der Beratung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes sind seit ihrer Einrichtung mehr als 8.600 Beratungsfälle zu Altersdiskriminierung eingegangen. Als Beispiele nannte Ataman eine 55-jährige IT-Expertin, der von ihrem Vorgesetzten gesagt wurde, sie sei ‚zu alt‘. Ihr Vertrag wurde daraufhin nicht verlängert. Und ein 60-jähriger Bankkunde erhielt kein Dispo-Girokonto – nach Angaben der Bank sei seine ‚Kreditwürdigkeit wegen seines hohen Alters nicht mehr sichergestellt‘.“

BAGSO fordert entschlossenes Handeln gegen Altersarmut

In der Pressemitteilung der BAGSO vom Mai 2025 wird ausgeführt: „Ältere Menschen, die von Armut betroffen sind, müssen zielgerichteter als bisher unterstützt werden. Das fordert die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen in ihrem Positionspapier „Armut im Alter – Existenzsicherung verbessern, Teilhabe sicherstellen“. So muss der Zugang zu Sozialleistungen für ältere Menschen deutlich erleichtert werden. „Armut im Alter ist häufig verdeckte Armut“, so die BAGSO-Vor-

Zur Pressemitteilung:

<https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/armut-im-alter-wirksam-begegnen/>



sitzende Dr. Regina Görner. „Viele Betroffene nehmen soziale Leistungen, die ihnen zustehen, nicht in Anspruch – aus Unwissenheit, aus Überforderung oder auch aus Scham. Hier besteht dringender sozialpolitischer Handlungsbedarf für die neue Bundesregierung.“

Um den Zugang zu Sozialleistungen zu erleichtern, sind nach Ansicht der BAGSO verständliche Informationen ebenso notwendig wie Anlaufstellen für ältere Menschen und aufsuchende Angebote. Die BAGSO setzt sich zudem für einen Mehrbedarfszuschlag im höheren Alter ein, der typische altersbedingte Kosten z.B. im Gesundheitsbereich ausgleicht. Auch müssen ältere Menschen, die knapp oberhalb der Bemessungsgrenzen liegen, entlastet werden, etwa durch Vergünstigungen im ÖPNV oder einen preisgünstigen Mittagstisch im Stadtteil.

Im hohen Alter ist Pflegebedürftigkeit das größte Armutsrisiko. Die BAGSO fordert deshalb, Pflegebedürftigkeit finanziell besser abzusichern sowie mehr und früher im Lebenslauf in die Prävention von Pflegebedürftigkeit zu investieren. Gleichzeitig setzt sich die BAGSO dafür ein, Armut im Alter konsequent vorzubeugen. Dies ist Aufgabe der Bildungspolitik, ebenso wie der Lohn-, Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik.

Nach Ansicht der BAGSO enthält der Koalitionsvertrag Ansätze, die in die richtige Richtung weisen und nun zügig umgesetzt werden müssen. So wollen die Regierungsparteien den Zugang zu Sozialleistungen erleichtern, indem Leistungen und Beratung möglichst aus einer Hand erbracht werden. Vorschläge sollen noch in diesem Jahr erarbeitet werden. Die BAGSO begrüßt ebenfalls das Vorhaben einer kostenlosen Schuldnerberatung. „Endlich wird Bürokratieabbau auch aus dem Blickwinkel der Menschen gedacht“, so die BAGSO-Vorsitzende und ehemalige Sozialministerin Dr. Regina Görner.“

Digitale Teilhabe für alle: BAGSO nimmt Stellung zum Regierungsprogramm

In der Pressemitteilung der BAGSO heißt es dazu:

„Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen setzt sich dafür ein, dass die Bedürfnisse und Rechte älterer Menschen bei der voranschreitenden Digitalisierung berücksichtigt werden. In ihrer Stellungnahme „Digitalisierung und Künstliche Intelligenz inklusiv gestalten – Teilhabe älterer Menschen sichern“ zum Koalitionsvertrag der schwarz-roten Regierung fordert sie, dass die Digitalisierung allen zugutekommen muss. Menschen, die nicht über ausreichende digitale Kompetenzen oder Unterstützungsangebote verfügen, dürfen nicht ausgeschlossen werden. Ziel muss es sein, die digitale Transformation barrierearm, verständlich und generationengerecht zu gestalten.“

Im Koalitionsvertrag bekennt sich die Bundesregierung zu einer Strategie des „digital only“ für Verwaltungsprozesse und öffentliche Dienstleistungen. Auch in Gesundheitswesen und Pflege sollen verstärkt digitale Lösungen umgesetzt werden. Um hierbei Menschen ohne oder mit geringen digitalen Kompetenzen nicht auszuschließen, fordert die BAGSO, dass weiterhin analoge Zugänge angeboten werden. Zugleich müssen Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Förderung digitaler Kompetenzen ausgebaut werden. Unter anderem muss der DigitalPakt Alter als gemeinsame Initiative von Bundesseniorenministerium und BAGSO verstetigt und weiterentwickelt werden.

Die BAGSO setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Künstlicher Intelligenz ein. In ihrer Stellungnahme weist sie auf die Gefahren von Altersdiskriminierung bei automatisierten Entscheidungen hin, der entgegengewirkt werden muss. Sie fordert zudem einen starken und transparenten Datenschutz, um das Vertrauen von Nutzerinnen und Nutzern

Zum Positionspapier:

<https://www.bagso.de/publikationen/positionspapier/positionspapier-armut-im-alter/>

Zur Pressemitteilung:

<https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/digitalisierung-und-ki-inklusive-gestalten/>

Zur Stellungnahme:

<https://www.bagso.de/publikationen/stellungnahme/digitalisierung-und-kuenstliche-intelligenz-inklusive-gestalten/>



in digitale Anwendungen zu erhöhen. Nach Ansicht der BAGSO muss die digitale Transformation nicht nur als technisches Modernisierungsprojekt sondern als gesamtgesellschaftliche Gestaltungsaufgabe verstanden werden.“

Neu: Plaudernetz der Malteser – einfach mal miteinander reden

Einsamkeit betrifft viele Menschen – besonders im Alter. Mit dem neuen Plaudernetz der Malteser gibt es jetzt eine unkomplizierte Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Unter der Telefonnummer 0800 70 70 300 können Interessierte täglich zwischen 12 und 20 Uhr anonym und kostenlos plaudern.

Ob kurzer Austausch, eine nette Unterhaltung oder einfach ein freundliches Wort zwischendurch – das Plaudernetz bringt Menschen zusammen, die sich Gesellschaft wünschen. Ein Angebot, das zeigt: Reden verbindet und macht den Tag ein Stück heller.

Mitwirken an Forschung für bessere Implantate: Patient*innenbeirat gesucht

Folgendes Gesuch hat die Geschäftsstelle des LSR erreicht:

„Im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts SmILE sind wir vom Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Lübeck, unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Katalinic dabei, einen Patient*innenbeirat zu gründen. Ziel ist es, Menschen mit Erfahrungen im Bereich muskuloskelettale Erkrankungen oder – unabhängig von Erkrankungen – Menschen im Alter von mindestens 60 Jahren, die Interesse an einer Beteiligung an der Forschung mitbringen, aktiv in unsere Forschung einzubinden. Dafür möchten wir unverbindlich anfragen, ob bei Ihnen grundsätzlich Interesse besteht, eine Brücke zwischen Ihrem Netzwerk und unserem Forschungsteam zu bauen.

Was ist das Ziel des Projektes?

SmILE steht für „Smart Implants for Life Enrichment“, was bedeutet: Intelligente Implantate, die das Leben verbessern. Dahinter verbirgt sich ein internationales Forschungsprojekt, welches die Entwicklung neuartiger, intelligenter Implantate zur Behandlung von muskuloskelettalen Erkrankungen wie beispielsweise Arthrose, Osteoporose oder Knochenbrüchen zum Ziel hat. Die Implantate sind mit Sensoren ausgestattet, die physiologische Daten – etwa Bewegung, Temperatur oder Belastung – direkt im Körper erfassen. So kann der Heilungsprozess überwacht und Komplikationen frühzeitig erkannt werden. Bildgebende Verfahren wie Röntgen oder MRT werden dadurch seltener notwendig. Eine KI-gestützte Gesundheitsplattform verarbeitet zusätzlich Daten aus den Implantaten, Wearables und Fragebögen und liefert personalisierte Empfehlungen zur Therapie und Bewegung direkt an Patient*innen und Behandelnde. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Projektseite am UKSH oder auf der übergeordneten SmILE-Website.

Wen suchen wir?

Besonders hilfreich ist die Teilnahme erwachsener Personen ab 18 Jahren, die entweder an einer muskuloskelettalen Erkrankung leiden (z. B. Arthrose, Osteoporose oder rheumatologische Erkrankungen wie Arthritis) oder bereits mit einem konventionellen oder intelligenten orthopädischen Implantat (z. B. einer Hüft- oder Knieprothese) versorgt sind oder

Mehr Informationen:

<https://plaudernetz.malteser.de/>



einen chirurgisch versorgten Knochenbruch erlitten haben oder – unabhängig von Erkrankungen – mindestens 60 Jahre alt sind und Interesse an einer Beteiligung an der Forschung mitbringen. Wissenschaftliche Vorerfahrungen sind nicht nötig – die persönliche Sichtweise ist das, was zählt!

Worum würden wir Sie gerne bitten?

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Ihre Mitglieder über unser Forschungsprojekt informieren könnten, damit diese davon erfahren und sich bei Interesse mit uns in Verbindung setzen können. Denkbar wäre beispielsweise das Auslegen unseres Flyers (siehe Anhang – wir würden Ihnen die gedruckte Version zukommen lassen) in Ihren Räumlichkeiten oder bei Veranstaltungen, ein Hinweis auf Ihrer Website oder in einem Newsletter oder ein Aushang an einem Schwarzen Brett. Gerne stellen wir uns und das Projekt auch persönlich vor, entweder vor Ort oder im Rahmen einer Videokonferenz. Ganz nach Ihren Präferenzen. Für Sie würde kein weiterer Mehraufwand entstehen.

Sollten Sie Rückfragen haben oder weitere Informationen benötigen stehen ich gerne zur Verfügung.“



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein

WERDEN SIE TEIL DES PATIENT*INNENBEIRATS:

Gestalten Sie die Zukunft der Medizin aktiv mit!

Wir, von der Forschungsgruppe SmILE, suchen Sie!

WAS IST DAS PROJEKT SmILE?

SmILE steht für „Smart Implants for Life Enrichment“, was bedeutet: Intelligente Implantate, die das Leben verbessern. In diesem Forschungsprojekt werden neuartige Implantate zur Behandlung von muskuloskelettalen Erkrankungen entwickelt. Die Implantate sind mit Sensoren ausgestattet, die Daten z.B. zu Bewegung, Temperatur oder Belastung erfassen. Eine KI-gestützte Gesundheitsplattform verarbeitet die Daten und liefert personalisierte Empfehlungen zur Therapie und Bewegung direkt an Patient*innen und Behandelnde.



WAS IST EIN PATIENT*INNENBEIRAT?

Im Patient*innenbeirat bringen engagierter Menschen ihre Erfahrungen und persönliche Perspektiven ein, um **gemeinsam mit Forschenden** innovative Implantate zu entwickeln. Ziel ist es, Implantate und Technologien weiterzuentwickeln, die wirklich auf die **Bedürfnisse der Patient*innen** abgestimmt sind.

WARUM SOLLTE ICH MITMACHEN?

1. Mitreden

Teilen Sie Ihre individuellen Erfahrungen und Perspektiven direkt mit den Forschenden

2. Mitgestalten

Ihre Expertise trägt dazu bei, Innovationen voranzutreiben und die Bedürfnisse der Patient*innen zu berücksichtigen

3. Einfluss nehmen

Unterstützen Sie mit Feedback bei der Entwicklung von Studienmaterialien und zukünftigen Medizintechnologien



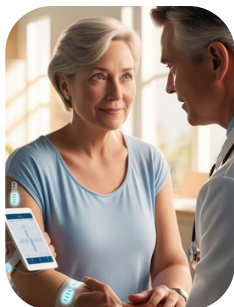
Smart solutions for relief from Musculoskeletal
Non-Communicable Diseases (MSK-NCDs)



WERDEN SIE TEIL DES PATIENT*INNENBEIRATS:

Gestalten Sie die Zukunft der Medizin aktiv mit!

Wir, von der Forschungsgruppe SmILE, suchen Sie!



WIR SUCHEN MENSCHEN...

- mit einer **muskuloskelettale Erkrankung** (z.B. Arthrose, Osteoporose, rheumatologische Erkrankungen wie Arthritis) und/ oder
- mit einem **konventionellen Implantat** (z. B. Hüft- oder Knieprothesen, Nagel, Platte nach einem Knochenbruch) oder
- mit **intelligenten orthopädischen Implantaten**
- **oder** Personen **ab einem Alter von 60 Jahren**, die Interesse an einer Forschungsbeteiligung haben

WAS KANN ICH ERWARTEN?

- Einführungsveranstaltung vor Ort (Jan 2026)
- Jährlich ca. 4 Treffen (vor Ort in Lübeck /online)
 - Diskussionsrunden und Austausch mit Forschenden
 - Workshops zu verschiedenen Forschungsthemen
- Aktive Mitwirkung am Forschungsprojekt gemäß eigener Fähigkeiten und Interessen
- Projektlaufzeit: bis Dezember 2029

Für Sie anfallende Kosten werden im Rahmen einer Aufwandsentschädigung selbstverständlich von uns übernommen!

INTERESSIERT?

Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie unsere Website, um Teil des Patient*innenbeirats zu werden.



<https://www.uksh.de/sozialmedizin-luebeck/smile.html>

Gemeinsam können wir die Zukunft der Medizin gestalten!

Ansprechperson:
Selina Englmeier
info.smile.luebeck@uksh.de
+49 451 500 51206



Smart solutions for relief from Musculoskeletal Non-Communicable Diseases (MSK-NCDs)



Veranstungshinweise

26. September 2025 // 9 – 17.00 Uhr

Berlin

FACHTAG MUSIK UND ALTER. MUSIK IN DER SENIORENARBEIT

Mehr Information und Anmeldung: <https://landesmusikakademie-berlin.de/angebote/kurs/musik-und-alter-fachtagung-77125/>

8. Oktober 2025 // 9.30 – 13.45 Uhr

online

ONLINE-FACHTAGUNG: ALT WERDEN IN DEUTSCHLAND – POTENZIALE UND TEILHABECHANCEN ÄLTERER MENSCHEN

Mehr Informationen und Anmeldung: <https://www.aeltere-nordkirche.de/veranstaltung/alt-werden-in-deutschland-potenziale-und-teilhabe-chancen-aelterer-menschen/>

AKTUELLES AUS DER LANDESEBENE

Austausch und Vernetzung im Fokus: Grundlagenseminar Pflege-, Hospiz- und Palliativnetzwerke

Am 24. April 2025 fand in Erfurt das Grundlagenseminar „Aufbau und Koordinierung von Pflege-, Hospiz- und Palliativnetzwerken“ statt – ein Angebot der AGETHUR gemeinsam mit dem Thüringer Hospiz- und Palliativverband. Die meisten Teilnehmenden sind bereits in Netzwerken aktiv und nutzten die Gelegenheit, sich über Herausforderungen, Strukturen und Chancen auszutauschen.

Die Veranstaltung machte deutlich, wie wichtig gut koordinierte Netzwerke sind: Sie stärken die Zusammenarbeit, fördern Vertrauen und erleichtern den Zugang zu Informationen und Ressourcen. Besonders wertvoll wurde der offene Austausch untereinander empfunden – als Raum, voneinander zu lernen und neue Impulse mitzunehmen.

Gemeinsam wollen AGETHUR gemeinsam mit dem Thüringer Hospiz- und Palliativverband und dem Landesseniorenrat Thüringen künftig auch auf Landesebene Strukturen schaffen, um diesen Dialog dauerhaft zu fördern und Menschen in der Netzwerkarbeit besser zu unterstützen.

Wenn Sie daran Interesse haben, können Sie gerne Kontakt zu Viktoria Kißlinger aufnehmen (kisslinger@landesseniorenrat-thueringen.de).

Neues aus dem Fachreferat

Netzwerk Seniorenmedienbildung

Nach sechs digitalen Runden traf sich das Netzwerk Seniorenmedienbildung am 02.06.2025 zum ersten Mal in Präsenz. Neben 30 Mitgliedern des Netzwerkes folgten weitere 30 interessierte Einrichtungen der Einladung. Mit spannenden Inputs, der gemeinsamen Arbeit an Thementischen sowie Zeit zum persönlichen Austausch und Netzwerken war das erste Präsenztreffen ein voller Erfolg. Im Netzwerk Seniorenmedienbildung haben sich Akteure zusammengeschlossen, die gemeinsam die Seniorenmedienbildung in Thüringen weiter voranbringen möchten. Dazu gehören Akteure aus der Medienbildung, Seniorenbüros, Seniorenbeiräte und -beauftragte sowie Vertreter:innen der Landes- und kommunalen Verwaltung in Thüringen. Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit im Netzwerk haben, schreiben Sie gern eine E-Mail an anne.hensel@tmsgaf.thueringen.de. Weitere Informationen zur Umsetzung der Seniorenmedienbildung in Thüringen finden Sie hier: <https://www.tmsgff.de/soziales/senioren>.

Die Thüringer Familien-App

Seit dem 01. Mai 2025 steht die Thüringer Familien-App in den App-Stores zum Download bereit. Die App wurde im Auftrag des Freistaates Thüringen entwickelt und bündelt eine große Auswahl an Bildungs- und Beratungsangeboten, Freizeitaktivitäten, Veranstaltungen sowie Ausflugszielen in ganz Thüringen – zudem ist sie werbe- und kostenfrei. Damit die Thüringer Familien-App den Nutzer:innen in Ihren jeweiligen Lebenslagen eine Vielzahl von Angeboten aufzeigen kann, bedarf es nun Ihrer aktiven Mitwirkung als Anbieter!

Registrieren Sie sich jetzt als Anbieter und stellen Sie kostenfrei Ihre Angebote für Familien und Senior:innen in die App ein. Sprechen Sie dabei

Anne Hensel

Thüringer Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie



gerne auch Vereine und Einrichtungen in Ihrer Nähe an. Unter <https://familienapp.thueringen.de/anbietende> erhalten Sie einen Überblick über die möglichen Zugangswege, Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQs) und die direkte Weiterleitung zum Kontaktformular „Anbieter werden“. Vielen Dank für Ihr Engagement für Familien und Senior:innen in der Region!

Programm AGATHE

Aktuell wird das Programm AGATHE an 14 Standorten in Thüringen umgesetzt. Informationen zu Ansprechpersonen und Trägern finden Sie unter <https://www.agathe-thueringen.de/mein-ansprechpartner>.

Am 12.06.2025 startete die zwischenzeitlich fünfte Qualifizierungsmaßnahme im Rahmen der Umsetzung des Programmes AGATHE. Dabei werden die neu im Programm beschäftigten Fachkräfte innerhalb einer 20-tägigen Schulung auf die Umsetzung ihrer Aufgaben vorbereitet. Ab dem Herbst ist darüber hinaus geplant, dass Bestandsfachkräfte eine Auffrischung ihrer Kenntnisse erhalten sollen.

Laut Koalitionsvertrag soll AGATHE langfristig finanziell abgesichert und flächendeckend ausgebaut werden. Aus diesem Grund startet das Fachreferat nach dem Ende der Sommerferien ein Verfahren, welches interessierte Landkreis bzw. kreisfreie Städte zur Einreichung von Umsetzungskonzepten ab 2026 aufruft.

Medienkompetenz für Seniorinnen und Senioren. Fachstelle mit Auftrag für ein Programm zur Medienbildung

Medienbildung für ältere Menschen wird in Thüringen großgeschrieben. Deshalb ist die Seniorenmedienbildungsstrategie des Thüringer Sozialministeriums Teil des Koalitionsvertrags. Die Fachstelle Strategische Medienbildung Thüringen hat die Aufgabe, Medienbildungsstrategien zu verknüpfen, Medienbildung generationsübergreifend zu koordinieren und auszubauen. Sie ist Anfang Januar 2025 in Erfurt gestartet und wird von der Thüringer Staatskanzlei (TSK), dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK), dem Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie (TMSGAF) sowie der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) getragen. Mit dem Start begannen zeitnah die Koordinierungsgespräche mit den Kooperations- und Förderpartnern, die sich mit konkreten Aufträgen im Maßnahmenpapier wiederfinden. Zu den Aufgaben aus dem TMSGAF gehören u. a. Sichtbarmachung von Medienbildungsakteuren und ihrer Medienbildungsangebote auf der Website der Fachstelle Strategische Medienbildung Thüringen und die Bewerbung der Thüringer Familien-App als App-Botschafter.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt aus dem Aufgabenpaket ist die Koordination eines

thüringenweiten Medienbildungsprogramm für Seniorinnen und Senioren unter Einbezug aller relevanten Akteure der Medienbildung und Seniorenbildung. Das heißt, die Bündelung und Bereitstellung der Angebote für die Zielgruppe u. a. auf der Website der Fachstelle Strategische Medienbildung Thüringen. Zur Umsetzung dieser spezifischen Aufgaben war das Team der Fachstelle bereits aktiv am Netzwerken. Dazu gehörten Vorstellungen im Thüringer Landesseniorenrat oder die Moderation von zwei Thementischen zur Netzwerktagung der Seniorenmedienbildner im Juni 2025. Hier erhielt das Team der Fachstelle wichtige Impulse für die Umsetzung ihrer Aufgaben in diesem Themenbereich. Außerdem gab

Fachstelle Strategische Medienbildung Thüringen

c/o Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)



und gibt es fortlaufende Gespräche mit den Verantwortlichen aus dem Sozialministerium sowie dem Landesseniorenrat. Die Fachstelle startete zudem eine Umfrage zu den Erfahrungen sowie dem aktuellen Stand Seniorenmedienbildung in Thüringen unter den Seniorenmedienbildenden und -engagierten, deren Ergebnisse eine wichtige Grundlage für die Koordination des Medienbildungsprogramms für Seniorinnen und Senioren sind. Auch erste Angebote in der Medienbildung für Seniorinnen und Senioren wurden u. a. auf die Thüringer Familien-App über die Vernetzung mit dem TMBZ der TLM gebracht. Für einen Überblick über die landesweit bestehenden geförderten Strukturen, Angebote, Maßnahmen, Projekte und Initiativen in der Medienbildung, ist eine aktive Mitarbeit aus dem Netzwerk unerlässlich. Der Dank gilt an dieser Stelle allen, die die noch junge Fachstelle Strategische Medienbildung in ihrer Arbeit unterstützen. Alles Wissenswerte rund um die Fachstelle finden Sie auf unserer Website www.fachstelle-strategische-medienbildung-thueringen.de

Info zu den Fotos: Sie stammen aus der Kick-Off-Veranstaltung der Fachstelle am 19. Februar 2025 im Kontor in Erfurt.

U. a. stellt in einer Diskussionsrunde mit Jochen Fasco die Ministerin die Medienbildungsstrategie für Seniorinnen und Senioren vor.



Fotos: ©Wolfram Schubert/<https://schubertfoto.de>

Bewerbungsstart zum Thüringer Demografiepreis 2025 „HEIMAT:Thüringen!“. Die Folgen des demografischen Wandels positiv gestalten

Der demografische Wandel beeinflusst alle Lebensbereiche wie Kita, Schule, Arbeit und Freizeit. In Thüringen sinkt die Einwohnerzahl und der Altersdurchschnitt der Bevölkerung steigt. „Der demografische Wandel ist eine große gesellschaftspolitische Herausforderung, der wir uns alle stellen und für die wir konstruktive Antworten finden müssen, auf politischer wie auf gesellschaftlicher Ebene. Mit dem Thüringer Demografiepreis 2025 wollen wir die vielen guten Projekte ins Rampenlicht stellen, die die Folgen des demografischen Wandels in Thüringen positiv gestalten“, sagt Thüringens Minister für Digitales und Infrastruktur Steffen Schütz anlässlich der Auslobung des „Thüringer Demografiepreises 2025“. „Wir freuen uns auf viele Bewerbungen von Projekten zur digitalen Teilhabe, zur Stärkung der Daseinsvorsorge und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt, mit denen die Menschen die Zukunft ihrer Heimat aktiv mitgestalten.“ Mit dem Thüringer Demografiepreis 2025 werden erneut herausragende Maßnahmen, Initiativen, Ideen und Konzepte ausgezeichnet, die dazu

Medieninformation

Thüringer Ministerium für
Digitales und Infrastruktur

Erfurt, 06. Juni 2025

Mehr Informationen: <https://digitales-infrastruktur.thueringen.de/heimat-thueringen/>

beitragen, die Folgen des demografischen Wandels im Freistaat Thüringen positiv zu gestalten. Bewerben können sich vom 7. Juni bis 31. Juli 2025 alle Bürgerinnen und Bürger mit Erstwohnsitz in Thüringen sowie Vereine, Verbände, gemeinnützige Einrichtungen, Stiftungen, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften, Netzwerkinitiativen, kommunale Gebietskörperschaften, Verwaltungen, Unternehmen und sonstige Initiativen, die ein Projekt mit demografischem Bezug in Thüringen betreiben. Der Thüringer Demografiepreis ist insgesamt mit 30.000 Euro dotiert. Der Erstplatzierte erhält 13.000 Euro, der Zweitplatzierte 10.000 Euro und der Drittplatzierte 7.000 Euro Preisgeld.

Das Projekt muss inhaltlich mindestens einen der drei folgenden Themenbereiche berücksichtigen:

HEIMAT:Gestalten! – Digitale Teilhabe Digitale Medien haben Einzug in das tägliche Leben gehalten. Die digitalen Möglichkeiten bieten die Chance, Benachteiligungen aufgrund des Wohnorts oder der finanziellen Situation zu verringern.

Die Digitalisierung kann ein wichtiger Baustein sein, um neue Ideen auf lokaler Ebene anzuregen. In dieser Kategorie sollen Projekte ausgezeichnet werden, die u. a. in ländlichen Gebieten durch digitale Angebote die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben stärken oder bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen unterstützen.

HEIMAT:Stärken! – Stärkung der Daseinsvorsorge Die Auswirkungen des demografischen Wandels können sich in Stadt und Land unterschiedlich bemerkbar machen. Unabhängig davon geht es stets darum, das Leben vor Ort zukunftssicher zu gestalten. Diese Kategorie umfasst alle Projekte mit den Schwerpunkten Gesundheit und Pflege, Mobilität, Wohnen sowie Daseinsvorsorge.

HEIMAT:Leben! – Gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern Starke und tragfähige Strukturen auf kommunaler Ebene sind Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität in den Kommunen. In dieser Kategorie werden Projekte prämiert, die die Heimat stärken, indem sie die Lebensqualität vor Ort erhalten und steigern, das gesellschaftliche Miteinander fördern, Teilhabe ermöglichen, Stadt- und Gemeindeentwicklung unterstützen, interkommunale Kooperationen aufbauen sowie sich für den Erhalt von Kultur und Tradition einsetzen.

Bewerbungsformulare sind abrufbar unter www.heimat.thueringen.de. Dem Bewerbungsformular sind ein kurzes Video des Projekts (max. 90 Sekunden, Handyvideos möglich) oder aussagekräftige Bilder (min. 10, max. 20) hinzuzufügen. Auf der Internetseite sind weitere Hinweise zum Bewerbungsverfahren nachzulesen. Die Gewinner des Preises werden im Rahmen eines Online-Votings ermittelt.“

Thüringer Familienministerin Schenk zur Einführung eines Pflegegeldes als Lohnersatz für Pflegende Angehörige

Morgen startet in Hamburg die Familienministerkonferenz, an der auch die Thüringer Familienministerin Katharina Schenk teilnehmen wird. Im Vorfeld hat sich die neue Bundesfamilienministerin Karin Prien zu ihren Zielen geäußert und unter anderem die Einführung eines Pflegegeldes als Lohnersatz für Pflegende Angehörige vorgeschlagen.

Dazu Ministerin Schenk: „Dieses Ziel unterstützen wir ausdrücklich, denn der demografische Wandel zwingt uns zu neuen Lösungen. Ohne Umstellungen im System werden wir die Diskrepanz zwischen mehr älteren Menschen und weniger Pflegekräften nicht lösen können. Pflegende Angehörige sind schon jetzt das Rückgrat des Systems. Neben finanzieller

Pressestatement

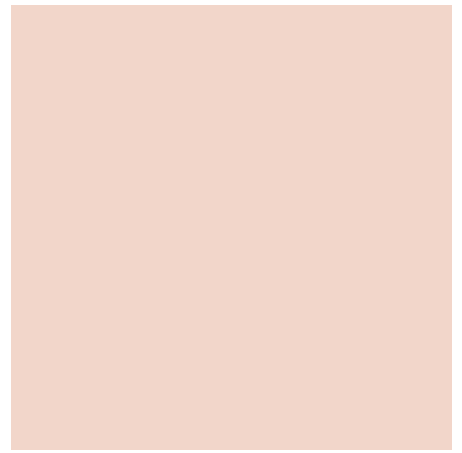
Thüringer Ministerium für
Soziales, Gesundheit, Arbeit
und Familie

21. Mai 2025



Unterstützung geht es auch um eine Reduzierung der Arbeitsbelastung. Mit einem Pflegegeld als Lohnersatz würden wir Pflegenden Angehörigen die Chance geben, ihre zusätzlichen Pflichten besser mit ihrem Berufsalltag und ihrem sonstigen Leben zu vereinbaren. Das ist ein Ausdruck von Wertschätzung und ich bin daher sehr dankbar für den Vorschlag der neuen Familienministerin. Den Worten sollten nun zügig Taten in Form von konkreten Initiativen folgen.“

Nach Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik lebten in Thüringen Ende 2023 knapp 194.000 Pflegebedürftige, davon rund 66.000 in ambulanter oder vollstationärer Betreuung. Laut des Interessenverbandes „wir pflegen! In Thüringen e.V.“ gibt es in Thüringen etwa 275.000 Pflegenden Angehörige.



AKTUELLES AUS DEN KOMMUNEN

Erfurt

Seniorenpass in Erfurt

Ab dem 1. Juli 2025 gibt es in Erfurt einen Seniorenpass. Es ist ein deutschlandweites einmaliges einkommensunabhängiges Angebot.

Mit dem Seniorenpass sollen Erfurter Bürger ab 65 Jahre Ihre Stadt neu entdecken – mit kostenfreien und vergünstigten Angeboten aus Kultur, Bildung, Bewegung und Freizeit. Der Pass ist auch ein Zeichen der Wertschätzung und soll dazu beitragen, dass Seniorinnen und Senioren sich in Erfurt gesehen, eingebunden und inspiriert fühlen.

Der Seniorenpass ist das Ergebnis vieler Jahre engagierter Arbeit des Seniorenbeirates Erfurt, der Beirat hat sich mit Nachdruck für dieses Projekt eingesetzt, weil wir fest daran glauben: Aktives Älterwerden braucht Angebote, Begegnungen und Anerkennung.

Der Seniorenpass ist eine freiwillige und zusätzliche Leistung der Landeshauptstadt Erfurt in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat. Alle Seniorinnen und Senioren über 65 Jahren, die ihren Hauptwohnsitz in Erfurt haben, können ihn nutzen.

Roland Richter

Vorsitzender Seniorenbeirat



Bilder aus dem Malwettbewerb zum Seniorenpass: Monika Wagner



Bilder aus dem Malwettbewerb zum Seniorenpass: Karla Brendel

Tag der Pflege am 12. Juni 2025 in Erfurt

Am 12. Juni 2025 fand auf dem Anger in Erfurt der Tag der Pflege statt. Die Veranstaltung wurde vom Erfurter Pflegestammtisch organisiert. Von 10.00 – 17.00 Uhr 18 Uhr konnten Interessierte die Infostände besuchen, Gespräche führen, sich Informationen und Beratung einholen und Mit-Mach-Angebote ausprobieren.

Die Besucher erwartete ein vielfältiges Informationsangebot rund um Pflegeeinrichtungen, ambulante Dienste sowie Wohnungsangebote für



Seniorinnen und Senioren in Erfurt. Stationäre, ambulante und teilstationäre Einrichtungen, Sanitätshäuser, Betreuungsvereine, Beratungsstellen, Hausnotruf, Krankenkassen, Verbraucherzentrale u.a. informieren über ihre Arbeit und Angebote.

Wir, vom Seniorenbeirat Erfurt, waren mit dabei, um mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen und Informationen über Aufgaben und Arbeit des Seniorenbeirates zu geben.



Hildburghausen

Marion Seeber als Seniorenbeauftragte in Hildburghausen wiedergewählt

Im Landkreis Hildburghausen gab es kürzlich personelle Bestätigungen in wichtigen Funktionen der Seniorenvertretung. Marion Seeber wurde erneut als Seniorenbeauftragte gewählt und führt damit ihre Arbeit fort. Auch Albert Seifert wurde in seinem Amt als stellvertretender Seniorenbeauftragter bestätigt. Damit bleibt das bewährte Team erhalten, das sich bereits in den vergangenen Jahren für die Belange älterer Menschen im Landkreis eingesetzt hat.

Die Wiederwahl sichert Kontinuität und Stabilität in der Seniorenarbeit vor Ort und bildet die Grundlage, um den begonnenen Weg weiterzugehen und bestehende Strukturen zu stärken.



Marion Seeber

Seniorenbeauftragte und
Vorsitzende des Senioren-
beirates Hildburghausen



Aktuelles aus dem Seniorenbeirat des LK HBN: Seniorenbeauftragte und Stellvertreter bei der Rikschaweihung auf dem Marktplatz in HBN dabei

Malteser-Rikscha in Hildburghausen offiziell übergeben

Die Malteser in der Diözese Erfurt haben am Donnerstag auf dem Markt der Stadt Hildburghausen die erste Thüringer Rikscha zur Beförderung älterer Menschen vorgestellt. Ab sofort wird das Elektrofahrzeug mit Platz für zwei Passagiere im Stadtgebiet eingesetzt. Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat der Stadt fahren ehrenamtliche Malteser künftig ältere Menschen - wo immer möglich - und auf Anforderung zu Besorgungsgängen im Stadtgebiet. Bewohnerinnen und Bewohnern von Pflegeheimen sollen Ausflugsfahrten mit der Rikscha ermöglicht werden. Vorerst geplant ist der Einsatz der Rikscha an den Markttagen, wöchentlich in der Zeit von 10.00 - 13.00 Uhr. Zwei Helfer für dieses soziale Projekt sind bereits gewonnen und technisch sowie verkehrsrechtlich geschult.

Für die Diözesanoberin der Malteser, Giovanna Paradisi, stehe nicht ausschließlich die Aktivität im Vordergrund, sondern die menschliche Nähe, das Dasein für die Begleiteten. Das Angebot sei besonders geeignet für mobilitätseingeschränkte oder einsame Menschen sowie für Personen mit Demenz oder Behinderungen. Die Ehrenamtlichen begleiten die Fahrgäste und ermöglichen ihnen, Orte zu besuchen, die sie alleine nicht erreichen könnten, sagte Giovanna Paradisi.

Die Vorsitzende des Seniorenbeirats, Marion Seeber, zeigte sich „überglücklich, dass das vollständig aus Spenden finanzierte Projekt nach zweijähriger Vorbereitung nun starten kann“. Sie sei überzeugt davon, dass das Angebot eine riesige Resonanz erfahren werde. Nun gehe es darum, die Rikscha in Hildburghausen bei den möglichen Nutzern bekannt zu machen.

Neue Interessenten für den „Job am Lenker“ oder auch Ehrenamtliche, die die technische Wartung der Rikscha übernehmen könnten, sind herzlich willkommen. Weitere Informationen gibt victoria.lauerwald-galle@malteser.org.

Rückfragen:

Matthias Thüsing

Malteser im Bistum Erfurt

Öffentlichkeitsarbeit

0172 7999331

matthias.thuesing@malteser.org



„Alt werden wollen wohl die meisten, alt sein die wenigsten“

Seniorenbeiräte aus dem Landkreis Hildburghausen beim 14. Deutschen Seniorentag 2025

Mit dem Bürgerbus der Stadt Schleusingen machten sich sieben Vertreterinnen und Vertreter des Kreissenorenbeirats Hildburghausen sowie der Seniorenbeiräte aus dem Landkreis auf den Weg nach Mannheim, um am Deutschen Seniorentag 2025 teilzunehmen. Unter dem Motto „Worauf es ankommt“ bot die Veranstaltung vom 2. bis 4. April eine beeindruckende Vielfalt an Themen, Impulsen und Begegnungen rund um das Leben im Alter.

Rund 13.000 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen). 180 Aussteller – darunter Vereine, Initiativen und Unternehmen – präsentierten ihre Angebote. Über 80 Veranstaltungen luden zu Vorträgen, Mitmachaktionen, Workshops und Podiumsdiskussionen ein.

Die Schirmherrschaft hatte Bundeskanzler Olaf Scholz übernommen. Sein Vortrag mit anschließender Diskussion war bis auf den letzten Platz gefüllt – ein deutliches Zeichen für die gesellschaftliche Relevanz des Themas.

Die Bandbreite der Themen war groß: Engagement und Ehrenamt, Leben und Wohnen im Alter, Digitale Teilhabe, Gesundheit und Pflege, Mobilität und Reisen, Künstliche Intelligenz, Vorsorge und Finanzen, barrierefreie Kommunikation oder auch gutes Hören im Alter und vieles mehr – die Teilnehmenden konnten sich umfassend informieren, inspirieren lassen und wertvolle Kontakte knüpfen. Auch eine beeindruckende Fotoausstellung zur Vielfalt des Alters sowie Präsentationen innovativer Wohnprojekte wurden gezeigt.

Für unsere Delegation war es eine sehr ereignisreiche und bereichernde Erfahrung, mit vielen neuen Anregungen, Ideen und Perspektiven. Wir sind dankbar, dass wir dabei sein durften – für eine Gesellschaft, in der Altern aktiv, selbstbestimmt und lebenswert gestaltet wird.

Ursula Zwiener

Vorsitzende Seniorenbeirat
Schleusingen



Jenaer Seniorentage

Die Jenaer Seniorentage werden seit 1994 durch den kommunalen Seniorenbeirat der Stadt Jena veranstaltet.

Aktuell gibt es nun wieder ein buntes Programm für das 2. Halbjahr 2025. Neben dem Klimaspaziergang in Jena-Ost gibt es auch die traditionelle Sternwanderung, welche ihr 30. Jubiläum feiert. Zudem verschiedene Tanzangebote, Vorträge und sportliche Mitmach-Aktionen. Wer die Arbeit des Seniorenbeirates kennenlernen möchte, kann an einer öffentlichen Beiratssitzung teilnehmen. Und allen, die sich zur Zukunft der Themen Wohnen, Pflege und Demenz in Jena interessieren und aktiv mitgestalten möchten, seien die Bürgerdialoge „Zukunftswerkstatt“ empfohlen.

Der Programm-Flyer ist in allen Begegnungseinrichtungen, an der Tourist-Information, im Seniorenbüro und an vielen weiteren Orten erhältlich. Der kommunale Seniorenbeirat freut sich über eine rege Teilnahme.

Die Verlinkung zum Flyer finden Sie unter „Downloads“ auf der Seite des Kommunalen Seniorenbeirates: <https://senioren.jena.de/de/seniorenbeirat>

Steffen Walther

Seniorenbüro der Stadt Jena



23.10.2025
Tanztee
Zeit: 14:00 - 16:30 Uhr
Ort: Hotel Schwarzer Bär, Lutherplatz 2
Eintritt 15 € inkl. Kaffee und Kuchen. Ticketvorverkauf im Hotel; Tel.: 03641-4060

24.10.2025
Bürgerdialog 55+ „Zukunftswerkstatt Wohnen“
Zeit: 15:30 bis 18:30 Uhr
Ort: Stadttab am Markt 1
Ohne Anmeldung. Kostenfrei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Kontakt: Frau Wächter, Tel. 03641-494643

NOVEMBER
12.11.2025
Tanzworkshop
Zeit: 14:00 - 16:00 Uhr
Ort: Tanzschule fuhrbar, Am alten Güterbhf. 1
Eintritt frei. Anmeldung: Tel.: 03641-4799960, E-Mail: info@tanzen-jena.de

12.11. und 13.11.2025
KUNSTNAH(T) - Kreatives aus eigener Hand
Zeit: 10:00 - 17:00 Uhr
Ort: DRK Begegnungszentrum Jena-Ost, Schulstr. 11
Originelles aus Stoffen, Papier, Keramik und vieles mehr. Kontakt: Frau Hering, Tel. 03641-400184

21.11.2025
Frauensporttag
Zeit: 18:30 - 21:30 Uhr
Ort: Sporthallenkomplex Lobeda-West, Karl-Marx-Allee 7

Sportarten kennenlernen. Aktivitäten für jedes Alter. Kostenfrei. Anmeldung: Stadtsportbund Jena, Tel.: 03641-394612, E-Mail: info@ssb-jena.de

24.11.2025
Öffentliche Seniorenbeiratssitzung
Zeit: 14:30 - 16:30 Uhr
Ort: Lutherplatz 3, Beratungsraum EG
Kennenlernen der Arbeit des Seniorenbeirates und Austausch mit Kathleen Lützkendorf, Dezernentin für Soziales, Gesundheit, Zuwanderung und Klima. Kontakt: Frau Wächter, Tel.: 03641-494643

DEZEMBER
02.12.2025
Adventssingen und besinnliches Beisammensein
Zeit: 14:00 Uhr
Ort: Begegnungszentrum, Closewitzer Str. 2
Kostenfrei. Anmeldung: Frau Eisenhauer, Tel.: 03641-443662

KONTAKT
Kommunaler Seniorenbeirat Jena
Vorsitzende: Elisabeth Wackernagel
Lutherplatz 3, 07743 Jena
Telefon: 0173-3839023
E-Mail: wacki155@gmail.com
<http://senioren.jena.de/de/seniorenbeirat>

Seniorenbüro der Stadt Jena
Goethe Galerie, Büroaufgang B, 2. OG
Goethestraße 3b, 07743 Jena
Telefon: 03641-3100092
E-Mail: kontakt@seniorenbuero-jena.de
<http://www.seniorenbuero-jena.de>



GEMEINSAM
ETWAS **ERLEBEN**

Jena für Senioren
Veranstaltungen
2. Halbjahr 2025

■ JENA LICHTSTADT.

Titelbild, Satz, Layout: Seniorenbüro der Stadt Jena / Steffen Walther

Feste Termine
Smartphone-Hilfe und Smartphone-Cafés in Jena
Informationen & Vermittlung im Seniorenbüro, Tel.: 03641-3100092

Seniorenfrühstück
Wann: letzter Montag im Monat, 09:30 - 11:30 Uhr
Wo: Begegnungsstätte Jahresringe e.V., Leipziger Str. 61
Anmeldung: Frau Töteberg, Tel.: 03641-820990. Kosten werden durch Teilnehmer geteilt.

Sport im Park
Zeit: 16.07. Fit durch Bewegung - AHORA
23.07. Fit durch Bewegung - AHORA
08.08. Yoga - Franca Rudolph
10.09. Solotanz für alle - TC Kristall
Ort: Hanfrieds Feld - Lobeda-West, Saaleaue
Immer 17:00 - 18:00 Uhr. Kostenfrei. Einfach vorbeikommen und mitmachen.

Juli
03.07.2025
Fachvortrag „Gesunde Ernährung im Alter“
Zeit: 16:30 Uhr
Ort: Rotkreuzzentrum Jena-Ost, Dammstr. 32
Wie trägt ausgewogene Ernährung im Alter zur Stärkung der Gesundheit bei? Kostenfrei, barrierefrei. Anmeldung: Frau Hering, Tel.: 03641-400184

August
07.08.2025
Klimaspaziergang in Jena-Ost
Zeit: 10:00 Uhr
Ort: DRK Begegnungszentrum Jena-Ost, Schulstr. 11
Stadtklima erleben und verstehen - ein Spaziergang in Jena-Ost mit Daniel Knopf, Klimaanpassungskordinater der Stadt Jena. Kostenfrei, barrierefrei. Anmeldung: Frau Hering, Tel.: 03641-400184

12.08.2025
Workshop „Gesund und finanziell abgesichert in die Rente“
Zeit: 10:00 - 19:00 Uhr
Ort: UAG gGmbH, Keßlerstr. 27, R 0.23, Burgau
Kostenfreie Veranstaltung des Projektes „Inge - individuell gestalten in Jena“. Anmeldung: Frau Sollmann, Tel.: 03641-806883

19.08.2025
Bewegungspfad ausprobieren
Zeit: 14:00 Uhr (ca. 2h inkl. Kaffee und Kuchen)
Start & Ende: Kaufland Parkplatz, Jena-Nord
Schöne Natur, entspannte Atmosphäre, verschiedene Stationen. Bequeme Kleidung und festes Schuhwerk erforderlich. Kostenfrei. Anmeldung: Frau Eisenhauer, Tel.: 03641-443662

20.08.2025
Bürgerdialog 65+ „Zukunftswerkstatt Pflege, Demenz, Wohnen“
Zeit: 15:00 Uhr - 18:00 Uhr
Ort: DRK Begegnungszentrum, Lobeda-Ost, Ernst-Schneller-Str. 10
Keine Anmeldung erforderlich. Kostenfrei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Kontakt: Frau Wächter, Tel.: 03641-494643

September
18.09.2025
Senioren-Sternwanderung - 30-jähriges Jubiläum
Zeit: Startzeit individuell
Ziel: F-Haus, Johannisplatz 14
Alle Wandertgruppen starten individuell. Ab 12:00 Uhr warten Stärkungen für das leibliche Wohl im F-Haus. Dort findet die Festveranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum statt – mit Musik, Begegnungen und einem bunten Programm für alle Wanderfreunde. Anmeldung: Stadtsportbund Jena, Tel.: 03641-394612, E-Mail: info@ssb-jena.de

Fachvortrag Sturzprophylaxe
Stürze im Alltag wirksam vermeiden. Theoretische und praktische Sportübungen. Kostenfrei.

29.09.2025: 10:00 Uhr, Begegnungszentrum Closewitzer Str. 2
Anmeldung: Frau Eisenhauer, Tel.: 03641-443662

30.09.2025: 14:00 Uhr, Begegnungsstätte Jahresringe, Leipziger Str. 61
Anmeldung: Frau Töteberg, Tel.: 03641-820990

29.09.2025
Erkenne deine Stadt - Historischer Ortsrundgang Jena-Burgau
Zeit: 14:00 - 15:30 Uhr
Treffpunkt: Burgauer Kirche, Geraer Straße 71
Kostenfreie Führung mit Renate Mäder und Dr. W. Westhus (Ortsverein Burgau e.V.). Anmeldung: Frau Wackernagel, Tel.: 0173-3839023

Oktober
01.10.2025
Welttag der Senioren - Sportfest Ü60
Zeit: 17:00 - 20:00 Uhr
Ort: Sporthallenkomplex Lobeda-West, Karl-Marx-Allee 7
Ob aktiv oder einfach neugierig - kommen Sie vorbei und machen Sie mit! Kostenfrei. Kontakt: Stadtsportbund Jena, Tel.: 03641-394612, E-Mail: info@ssb-jena.de

03.10.2025
Partnerschaftstag der Städte Jena und Erlangen
Zeit: 07:30 Uhr
Ort: Busbahnhof Jena
Fahrt nach Erlangen. Tickets in der Tourist-Information ab Mitte September. Informationen: Tel.: 03641-488050

Schleusingen

Aktuelles vom Seniorenbeirat Schleusingen – Rückblick, Engagement und Ausblick

08.05.2025 – Sicher leben im Alter: Präventionsvortrag stößt auf großes Interesse

Der Seniorenbeirat lud am 8. April zu einem hochaktuellen Vortrag ins Dorfgemeinschaftshaus Waldau ein. Unter dem Titel „Sicher im Alltag“ informierte Kriminalhauptkommissarin Manuela Ploch rund 35 interessierte Seniorinnen und Senioren über aktuelle Betrugsmaschen wie Schockanrufe, Gimming-Attacken oder falsche Polizeibeamte. Mit Praxisbeispielen, Alltagstipps und Humor sensibilisierte sie für Gefahren und zeigte, wie man sich im Alltag besser schützt. Die Teilnehmenden nahmen nicht nur neue Erkenntnisse, sondern auch hilfreiches Infomaterial mit nach Hause. Aufgrund der großen Resonanz ist im Herbst eine Fortsetzung geplant.



12.05.2025 – Erste Buchlesung in der Stadtbibliothek: Literatur trifft Lebensfreude

Zu einer besonderen Veranstaltung lud der Seniorenbeirat gemeinsam mit Frau Fuchert in die Stadtbibliothek Schleusingen ein. Frau Fuchert gewährte spannende Einblicke in die Geschichte und Entwicklung der Bibliothek und führte die Teilnehmenden durch die verschiedenen Abteilungen. Im Anschluss las sie unterhaltsame Passagen aus ausgewählter Literatur sowie humorvolle Texte von Karoline Adler. Die Veranstaltung kam bei den Teilnehmenden so gut an, dass auf Wunsch künftig weitere Lesungen in Kooperation mit der Bibliothek geplant sind.

Ursula Zwiener

Vorsitzende Seniorenbeirat
Schleusingen



20.05.2025 – Begehung zur Barrierefreiheit mit Bürgermeister Brodführer

Gemeinsam mit Bürgermeister Alexander Brodführer, Vertreterinnen und Vertretern des Seniorenbeirats und dem Lions Club begutachtete eine kleine Gruppe am 20. Mai barrierekritische Stellen in Schleusingen. Unebene Gehwege, steile Treppen und fehlende Sitzgelegenheiten wurden dokumentiert. Besonders der Wunsch nach zusätzlichen Bänken an der Posttreppe und im Umfeld des Mega-Centers wurde geäußert. Bürgermeister Brodführer zeigte sich offen, versprach Unterstützung und unterstrich die Bedeutung barrierefreier Stadtentwicklung. Ein konstruktiver Austausch mit spürbarem Engagement für die Belange älterer Menschen.

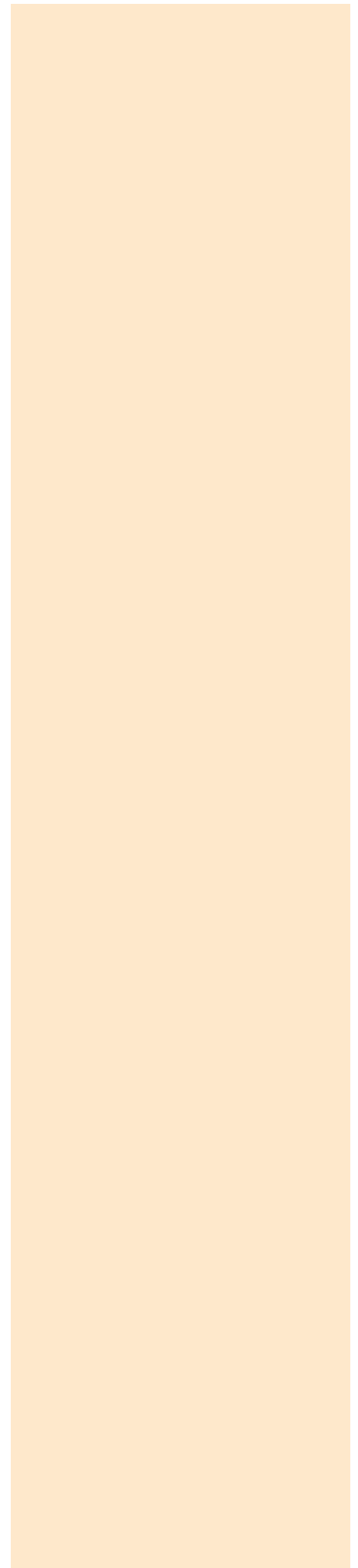


26.05.2025 – Öffentliche Sitzung: Rückblick, Ausblick und neue Impulse

Zur öffentlichen Sitzung im Künstlerhof „Roter Ochse“ kamen 21 Interessierte zusammen. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Vorstellung des Projekts „Seniorpartner in School“, ein Rückblick auf vergangene Aktivitäten sowie ein Ausblick auf kommende Veranstaltungen. In der offenen Fragerunde wurden Hinweise zur Telekomseniorenakademie sowie zur Eröffnung des neuen Pflegeheims „Landhaus Themarer Hof“ am 25.08.2025 geteilt. Auch der Wunsch, künftig Veranstaltungen in kleineren Ortsteilen durchzuführen, wurde aufgenommen. Die Vorsitzende Ursula Zwiener sagte ihre Unterstützung zu und wird zeitnah Gespräche dazu führen.

04.06.2025 – Wanderung für Jung und Alt: Gemeinschaft trotz dem Regen

Am 4. Juni fanden sich trotz Regenwetter 27 wanderfreudige Bürgerinnen und Bürger zur gemeinsamen Tour des Seniorenbeirats ein. Vom Rewe-Parkplatz ging es im Regen Richtung Rappelsdorf, wo im historischen Tanzsaal bei Kaffee und Kuchen aufgewärmt wurde. Der Rückweg über den Schleuseweg verlief trocken und gesellig. Die Wanderung war geprägt von guter Laune, angeregten Gesprächen und dem Gefühl, gemeinsam aktiv zu sein – ein gelungener Beitrag gegen Einsamkeit und für ein lebendiges Miteinander.



Sömmerda

Der Seniorenbeirat Sömmerda tagte...

Die monatliche Zusammenkunft des Seniorenbeirates der Stadt Sömmerda im Stadtteilzentrum Bartha von Suttner am 3. Juni 2025 war kurzweilig und von den Mitgliedern wie immer sehr gut besucht; auch Herr Beer vom ASB Gemeinschaftsnetzwerk sowie Frau Eva Rottleb als Seniorenbeauftragte des Landkreises Sömmerda waren wieder mit vertreten.

Neben der Auswertung des Schulungstages am 7. Mai 2025 zu Anleitungen Vereinsarbeit, der in Bad Blankenburg von einer sehr kompetenten Referentin geleitet wurde, jedoch nicht vollends für gewähltes Gremium wie uns, passend war, rückte der Entwurf zur Vorläufigen Geschäftsordnung des Seniorenbeirates Sömmerda in den Fokus.

Alle anwesenden gewählten Vertreter haben für Korrekturlesungen, Anmerkungen oder Ergänzungen diesen bis zur nächsten Sitzung als ‚Heimarbeit‘ in Lesung bekommen, sodass demokratisch und satzungsgemäß dann am 1. Juli zur nächsten öffentlichen Sitzung, darüber abgestimmt werden kann.

Außerdem wurde die Auswertung zu unserem 1. Beratungsstand am 6. Mai 2025 vorgenommen. Resümierend wurde überlegt, ob es den Senioren der Stadt/städtische Ortsteile nicht bekannt ist, dass von Mai bis Oktober jeweils am 1. Donnerstag im Monat, unser Beratungsstand vor der Musikschule für sie als Ort und Anlaufstelle für Fragen oder Beratungen von 10 bis 12 Uhr bereit steht oder warum ein so geringes Interesse bestand. Ausnahme zu jenem Donnerstagstermin besteht nur, wenn wie jetzt im Juni, drauffolgend Stadtfest, oder eine anderes städtisches Event ansteht - dann sind wir samstags mit unserem Beratungsteam am Stand dort aktiv und der eigentlich festgeschriebene 1. Donnerstag davor, fällt aus.

Im Sitzungsanschluss hat die Presseabteilung der Stadt Sömmerda dann am monatlichen Tagungshaus, also im Gartenareal der Bertha von Suttner, die Mitglieder des kommunalen Seniorenbeirates fotografiert, damit in Kürze, also wenn der städtische Haushalt freigegeben wird, auch dringend neue Flyer erstellt und bestellt werden können, denn wir arbeiten noch aus überholtem Altbestand.

Für Sie sehr geehrte interessierte Leser, hier erneut der Hinweis: unsere monatlichen Sitzung jeweils am 1. Dienstag jeden Monats um 10 Uhr, sind öffentliche Sitzungen und Sie können gern unsere Gäste sein und Ihre Fragen und Anliegen mit einbringen. Sie sind herzlich willkommen!

Heike Streckhardt

Vorsitzende des SB Sömmerda

Sonneberg

Treffen in Sonneberg: Südthüringer Seniorenbeiräte im regen Austausch

Kreuzworträtsel und Sudoku? Dass die Senioren in Südthüringen durchaus mehr Themen auf der Agenda haben als diese, bewies ein Netzwerktreffen in Sonneberg am Donnerstag, 10. April 2025. Seniorenbeiräte aus insgesamt sieben Kommunen kamen in der Spielzeugstadt zusammen, um sich kennenzulernen und auszutauschen.

Auf Einladung des Sonneberger Seniorenbeirates und dessen Vorsitzender Johanna Hammerschmidt kamen zunächst die knapp 35 Frauen und Männer aus Saalfeld, Rudolstadt, Bad Blankenburg, Hildburghausen, Schleusingen und Sömmerda im Rathaussaal zusammen. Begrüßt wurden sie unter anderem durch den Hausherrn, Bürgermeister Dr. Heiko Voigt und passend zur Spielzeugstadt durch einen kleinen Stofftier-Löwen.

Cindy Heinkel

Pressestelle

Tel.: +49 – 3675 – 880 259

eMail: heinkel-c@stadt-son.de

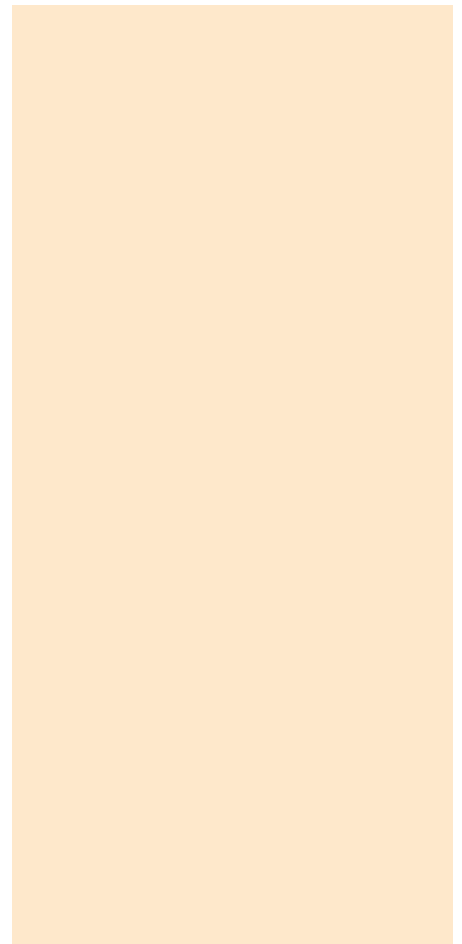


Und auch die Thüringer Vorsitzende der Arbeitsgruppe Seniorenbeiräte, Christine Wichert, hieß die Senioren herzlich willkommen.

Wie gestaltet sich die Arbeit der Beiräte mit den Kommunen? Wie kann man sich am besten einbringen für die Zielgruppe? Wie bekommt die ältere Bevölkerung den Umgang mit modernen Medien hin? Was ist von der digitalen Patientenakte zu halten? Wie schützt man sich am besten vor betrügerischen Anrufen? Einen Vormittag lang standen Themen wie diese im Mittelpunkt. „Wir wollen zeigen, dass auch unser Alter noch gefragt ist“, betonte Christine Wichert. Sie regte auch die Gründung einer WhatsApp-Gruppe der Seniorenbeiratsvorsitzenden der beteiligten Städte an, um auch im Anschluss an das persönliche Treffen noch besser im Austausch zu bleiben.

Bürgermeister Voigt hob den Stellenwert der ehrenamtlichen Arbeit für Sonneberg hervor: „Es macht richtig Freude, mit so einem aktiven Seniorenbeirat zusammenzuarbeiten.“ Ein Erfahrungsaustausch untereinander sei immens wichtig, da jede Kommune ihre Besonderheiten aufweise und man sich auch das ein oder andere gute Beispiel anschauen könne. Er verschwieg auch Probleme wie den Einwohnerrückgang und die Überalterung der Sonneberger Bevölkerung nicht.

Neben dem Erfahrungsaustausch boten die Sonneberger noch ein attraktives Rahmenprogramm. Bekocht und bewirtet wurden sie vom bewährten Partner der Landvolkbildung. Nach einem kleinen Spaziergang durch die Stadt und dem Mittagessen machten sie einen Abstecher zu den Biologiemodellmachern im SOMSO Museum, wo es zwei Führungen für die Teilnehmer gab. Diese zeigten sich begeistert: Die herrliche Landschaft, das schöne Rathaus, die große Herzlichkeit, das gute Essen, die spannende Führung ... „Ein rundum gelungenes Treffen“, resümierten sie.



Newsletter des Landessenorenrates Thüringen, Ausgabe Juli 2025

Redaktion: Viktoria Kißlinger, Dr. Jan Steinhaußen, Karolin Borrmann

Gestaltung: Viktoria Kißlinger

Nächster Newsletter: September/Oktober 2025

Redaktionsschluss: 22.09.2025

Kontakt:

Schillerstraße 36, 99096 Erfurt

info@landessenorenrat-thueringen.de

